

Knapp 400 Beschäftigte legten die Arbeit nieder



Knapp 400 Beschäftigte folgten dem Warnstreik-Aufruf der IG Metall. Foto: R. Busch

Hardheim. (rüb) Knapp 400 Beschäftigte legten am Donnerstag Nachmittag bei der Maschinenfabrik Gustav Eirich und beim Automobilzulieferer Reum in Hardheim die Arbeit nieder. Dem Aufruf der IG Metall zum Warnstreik waren bei Eirich etwa 30 Mitarbeiter gefolgt. Während die Polizei für sicheres Geleit sorgte, zogen die Streikenden zu ihren rund 350 streikenden Kollegen der Firma Reum, wo Gerd Koch, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Tauberbischofsheim, die Forderungen der Gewerkschaft in der laufenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie bekräftigte und hierfür lautstarken Zuspruch erfuhr.

Die Gewerkschaft fordert 6,5 Prozent mehr Lohn, die unbefristete Übernahme von Ausgebildeten und mehr Mitbestimmung der Betriebsräte beim Einsatz von Leiharbeitern. "Die gute Beteiligung der Beschäftigten ist für uns ein ganz wichtiges Zeichen", sagte Koch und teilte mit, dass die Warnstreiks in der Region in den nächsten Tagen fortgeführt werden. Sollten die Arbeitgeber nicht einlenken, werde es zu unbefristeten Streiks kommen. Betriebsratsvorsitzender Markus Weniger unterstrich, dass einige der Gewerkschaftsforderungen bei Eirich bereits Realität seien. Der Anteil der Leiharbeiter liege zum Beispiel nur bei rund 1,5 Prozent. Sein Kollege Rainer Hofmann (Reum) forderte angesichts der Zahl von 150 Leiharbeitern bei Raum: "Wir brauchen feste Arbeitsverhältnisse!"